

Famakan
Magassa lebt
als Artist in
Exile in Graz

KULTURVERMITTLUNG
STEIERMARK



LITERATURZEITSCHRIFT

Blau ist auch das Symbol für Freiheit

Die neuen „manuskripte“ sind voll Poesie
und Politik, also hochaktuell.

Die Grazer Literaturzeit-
schrift „manuskripte“ war
und ist ein Aushängeschild da-
für, dass Kunst auch politisch
sein kann und muss. Als im
Jahr 2000 Jörg Haider's FPÖ in
die Regierung eintrat, ließ der
damalige Herausgeber Alfred
Kolleritsch ein Cover in hässli-
chem Braun gestalten. „24 Jah-
re später ist die
Rechtsradikalisie-
rung der österrei-
chischen Innenpo-
litik mit dem Sieg
der ‚Blauen‘ bei der
jüngsten Natio-
nalsratswahl noch
weiter fortge-
schritten“, schreibt
der nunmehrige
Herausgeber An-
dreas Unterweger
zur neuen Ausga-
be. Blau sind auch



„manuskripte“. weiter
schreiben. 246/2024

die Figuren des Künstlers Fa-
makan Magassa aus Mali -
derzeit „Artist in Exile“ in Graz
-, die auf dem Cover des neuen
Heftes zu sehen sind. Doch bei
Magassa steht die Farbe Blau

explizit als Symbol gegen dis-
kriminierende Hetze und auto-
ritäre Anwandlungen. Unter-
weger: „In der Welt der Gemäl-
de von Famakan Magassa
spielen andernorts gern aufge-
bauschte Scheinunterschiede
wie die Hautfarbe keine Rolle,
denn: all seine Menschen sind
blau - wie das Wasser, aus dem

wir zum Großteil
bestehen.“ Magas-
sas Blau ist nicht
die Farbe der Enge
und Spaltung, son-
dern der Freiheit.

Zwischen politi-
schem Gegenge-
wicht und Poesie
auch der Inhalt des
Heftes, mit Kapi-
telüberschriften
wie „Gegenläufige
Impulse“ oder

„Kippmomente der
Wahrheit“. Und was der 1983
verstorbenen Gunter Falk mit
Campino zu tun hat, verrät Sil-
vana Cimenti in ihrem pro-
fund-originellen Text.

Bernd Melichar